



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

5.4 Stellenbesetzungssperre

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

Dem Ministerium liegen die entsprechenden Anträge vor.

Nach Erlassen aus den letzten September-Tagen sollen die Hochschulen des Landes NRW im kommenden Jahr zur Sanierung des Landeshaushaltes einen 0,5 %igen Stellenabbau hinnehmen. Das würden für die Universität-Gesamthochschule-Paderborn ca. 6 Stellen sein. Davon wurden bereits 3 Stellen vom Ministerium ohne vorherige Abstimmung festgelegt und in den Haushalts-/Stellenplan 1986 zur Vorlage an den Landtag aufgenommen. - Die Hochschule hat bereits interveniert und wird diese "Abwehr"-Demühungen konsequent weiterverfolgen.

Zur Klarstellung: Die vorgenannten ca. 6 Stellen sollen den Hochschulen tatsächlich verloren gehen; während die Stellenabgänge im Rahmen der NOK-Maßnahmen zwar bei den einzelnen Hochschulen abgesetzt werden, aber als Umverteilungsmasse den Hochschulen im Rahmen der vorstehend genannten Töpfe 2 und 3 wieder zugewiesen werden. Daraus resultieren auch die 4 "echten" Stellenzugänge 1985 (vgl. Ziffer 2).

5.4 Stellenbesetzungssperre

Die bereits seit mehreren Jahren durch das jährliche Haushaltsgesetz vorgeschriebene Stellenbesetzungssperre (sechsmonatige Pflichtvakanz) wirkt sich zunehmend belastend aus, da die Hochschul-Ressourcen immer enger werden. - Die für Hochschulen typische Personalstruktur mit einem - allen anderen Bereichen der Landesverwaltung gegenüber - unverhältnismäßig hohen Anteil an Stellen für zeitlich befristete Mitarbeiter im wissenschaftlichen Dienst führt zu einer vom Gesetzgeber gewollten und im Interesse der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch von den Hochschulen gewünschten starken Fluktuation. Um dieses Ziel rechtlich zu untermauern wurde am 14.06.1985 vom Deutschen Bundestag das "Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal an Hochschulen und Forschungseinrichtungen" verabschiedet. - Diese gewollte hochschulspezifische

Fluktuation führt wegen der jeweils eintretenden Pflichtvakanz zu teilweise erheblichen Beeinträchtigungen von Lehre und Forschung und zur Einschränkung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Alle (zahlreichen) Hinweise auf diese Problematik und sämtliche Bemühungen um Abhilfe haben bisher zu keinem Erfolg geführt. Die Bemühungen werden trotzdem intensiv fortgesetzt.

Lehrlinge

Angeichts der überaus angespannten Situation beim Lehrstellen-Angebot, hat die Hochschule ihre Bemühungen zur Schaffung von Ausbildungsplätzen in den letzten Jahren konsequent weitergeführt und Jahr für Jahr zusätzlich Lehrstellen eingerichtet. Die Zahl der Ausbildungsplätze stieg von 4 im Jahre 1972 auf 58 im Jahre 1984. Im Berichtszeitraum wurden nochmals 32 zusätzliche Ausbildungsplätze (Steigerungsrate 55 %) eingerichtet, so daß nunmehr 90 Lehrstellen besetzt sind. Insgesamt 63 (= 70 %) gewerblich-technische Lehrlinge werden in den Fachbereichen / Zentralen Einrichtungen in den verschiedensten Handwerks- / Facharbeiterberufen und (18) zu Chemielaboranten ausgebildet. 27 weibliche Lehrlinge (30 %) werden in Paderborn (21) und in den drei Abteilungsverwaltungen (je 2) zu Bürogehilfinnen angelehrt. Darunter sind 23 junge Damen, die im August d.J. eingestellt wurden. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Schaffung neuer Ausbildungsplätze, was nur durch einen außerordentlichen Kraftakt mit anteiliger Unterstützung des Arbeitsamtes möglich war.

Für alle Lehrlinge gleichermaßen besteht angesichts der überaus angespannten Stellenplansituation kaum eine Möglichkeit zur Übernahme nach abgeschlossener Ausbildung.

Entwicklung der Lehrauftragsmittel

Nach wie vor unbefriedigend ist die Ausstattung des Titels 427 11 - Lehraufträge, Gastprofessuren, Kolloquien und Unter-